

Jahresprogramm 2011

VCH-Akademie

Esplanade 15, 20354 Hamburg
Telefon 040-35906824

Email: info@vch-akademie.de

Internet: www.vch-akademie.de



Die „VCH-Akademie im Verband Christlicher Hoteliers e.V.“ arbeitet konfessionsübergreifend im Schnittpunkt von Politik, Wirtschaft, Kultur und Religion, finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Gastfreundschaft, Güte, Toleranz und Sinn, aber auch Erfolg, Coaching und Beratung sind unsere Themen. Alle Seminare sind bundesweit zu buchen. Für Fragen oder Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen sie uns an unter 040-35906824 oder schreiben sie uns eine Mail.

**Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre
Spende.**

Kurzbiografie von Pfarrer Wolfgang Teichert, Leiter der VCH-Akademie Hamburg

WOLFGANG TEICHERT wurde 1944 in Hamburg geboren. Nach dem Abitur folgte das Studium der Theologie in Kiel, Hamburg und Tübingen. Pfarrer Wolfgang Teichert war zehn Jahre theologischer Redakteur bei der Wochenzeitung „Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt“, von 1983 - 2003 Studienleiter und Direktor der Evangelischen Akademie in Hamburg und Bad Segeberg. Wolfgang Teichert ist wissenschaftlicher Leiter (mit Prof. Dr. Brigitte Dorst) der jährlichen Lindauer Tagungen der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie e.V. (Herbstlindau) und war langjähriger „Spiritual“ der Sprecherinnen und Sprecher des „Wortes zum Sonntag“. Er ist weiterhin bekannt als Publizist, Autor und Schriftsteller.

Veröffentlichungen

1. Ein Buch über "das ganz andere Leben der Heiligen"
Titel: „**Gottescourage**“ Stuttgart 1978
2. Über paradiesische Kulturen.
Titel: „**Gärten**“ Stuttgart 1986
3. Über den Verrat und seine Wirkungen am Beispiel der Judasüberlieferung.
Titel: „**Jeder ist Judas**“ Stuttgart 1990
4. Über die Wirkungen und philosophischen Hintergründe der Dramaarbeit.
Titel: „**Wenn die Zwischenräume tanzen**“ Stuttgart 2002
5. Vorsprachliche Zugänge zu Texten und Musik. (mit E. Jöde)
Titel: „**Präsenz und Klang**“ Hamburg 2007

Hinzu kommen viele Veröffentlichungen in Zeitungen, Zeitschriften, Fachzeitschriften usw., die wegen ihres Umfangs hier nicht alle namentlich aufgeführt werden können.

Seit 2004 ist Wolfgang Teichert Leiter der „Christlichen Akademie des Vereins Christlicher Hoteliers e.V.“

Pfarrer Teichert plant und begleitet alle im Programm aufgeführten Reisen, Seminare sowie die seit Jahren beliebten Veranstaltungen wie die monatliche Seminarreihe „Lebenswerte“ oder auch die jährlichen Hamburger Bibliodramatage.

Die Akademie finanziert sich ausschließlich durch Spenden, für Unterstützung in jeder Form, ob Geldspenden, Honorarverzicht o.ä. sind wir sehr dankbar. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Reisen 2011

Donnerstag, 7.April bis Sonntag, 10.April 2011

Nietzsche meets Goethe und Schiller Literatur und Philosophiereise nach Weimar

Weimar, hat sie alle drei gesehen: Goethe, Nietzsche und Schiller. Darum soll es ein imaginatives Treffen zwischen ihnen geben. Wir werden die Orte ihres Wirkens anschauen, gemeinsam Stücke lesen und besprechen. Nietzsche hat sein Verhältnis zu Goethe und Schiller im Laufe seines Lebens mehrfach verändert. Das hing mit seinem Verhältnis zu Wagner zusammen: Solange er Wagner goutierte, mochte er Schiller, als er sich von Wagner abwandte, stieg Goethe in seiner Gunst, der, wie er notiert hat, „diesem Treiben der deutschen Bildung“ zugesehen habe, „in seiner Art: daneben stehend, mild widerstrebend, schweigsam, sich auf seinem eignen, besseren Wege immer mehr bestärkend“.

Referent: Wolfgang Teichert ((Theologe, Hamburg)

Ort: VCH-Hotel Amalienhof, Amalienstr. 2, 99423 Weimar

Kosten: Hotel incl. HP p.P. im EZ 365,-- €, p.P. im DZ 310,-- €
(ohne Eintrittsgelder)

Sonntag, 1.Mai bis Freitag, 6.Mai 2011

Von törichter Klugheit oder was tun, wenn der Bräutigam kommt. Wanderbibliodrama auf Usedom

Wandernd unterwegs auf Usedom, mit dem Gleichnis der Frauen (Matthäus 25) im Gepäck. Usedom, als „Uznoimia civitas“ um 1125 zuerst erwähnt. Die Legende erzählt von einem Fürsten, der den Usedomern nach langem Kampf ein Friedensangebot gemacht haben soll. Als sie das nicht annehmen wollten, soll er gerufen haben: O, so dumm! Von der Zeit sollen die Bewohner der Insel zuerst die Osodummer, und nachher die Usedomer geheißen haben. Was war töricht oder was wäre klug, bei der Legende und beim Gleichnis? „Viagese“ auf einer Insel mit Grenze. Jedes Gleichnis führt auf Grenzen zu, weil es zu vermitteln sucht, was eigentlich unüberwindbar erscheint.

Keine Vorkenntnisse nötig.

Referenten: Bettina Kommos und Wolfgang Teichert

Ort: VCH-Hotel Strandvillen Bethanienruh, Heringsdorf/Usedom

Kosten: Hotel incl. HP p.P. im EZ 660,-- €, p.P im DZ 580,-- €

Montag 23.Mai bis Freitag 27.Mai 2011

Geglückte Nachbarn

Wanderungen auf der deutsch- dänischen Grenze

Von Sonderburg bis Klanxbüll, an der dänisch-deutschen Grenze entlang geht die Wanderung. Neben geschichtlicher und politischer Informationen lesen wir in Paul Tillichs autobiographischer Schrift „Auf der Grenze“. Aber was sind Grenzen? Primär sind es die Staatsgrenzen, an die gedacht wird, aber auch an die in den Menschen. Das Faszinierende ist, dass die Staatsgrenze von 1920 eine Region teilt, die sich sprachlich, kulturell und geographisch über Jahrhunderte hinweg als Einheit begriffen hat, heute - nach der Zäsur des Nationalsozialismus – empfinden die Bewohner sich wieder so. Man muss sich schon sehr anstrengen, um die „Grenzbefestigungen“ in der Landschaft überhaupt zu finden. Seit Mai 2005 kann man die „Grenzroute“ auf ca. 130 km langen idyllischen Wegen bis zu 13-mal queren und die besondere Kulturhistorie genießen.
Referenten: Dr. Rainer Pelka (Direktor der Akademie Sankelmark) Wolfgang Teichert (Pastor, Leiter der VCH-Akademie)
Ort: Akademie Sankelmark, 24988 Sankelmark/Flensburg
Kosten: 320,— € p.P. im EZ mit VP und Lunchpaketen

Sonntag, 19.Juni bis Freitag, 24.Juni.2011

Fremder im eigenen Land. Von Heine bis Rosenlöcher

Literaturreise in den Harz

In der "Harzreise" zeigt Heine sein ungewöhnliches erzählerisches Talent. Er hatte Zeit, diesen Fußmarsch von Göttingen in den Harz zu machen, weil er wegen eines Duells von der Universität suspendiert wurde. Deswegen beginnt sein Text nicht mit Göttingens berühmter Universität, sondern lautet: "Die Stadt Göttingen, berühmt durch ihre Würste..."

Seine Harzreise ist eine fast angelsächsisch anmutende Mischung aus beißender Zeitsatire, Sprachspielen und romantisch angehauchten Naturbildern. Das ist ab Heine mit dem Harz verbunden bis hin zu Thomas Rosenlöchers (geboren 1947 in Dresden) „Wiederentdeckung des Gehens beim Wandern“. Es beginnt mit dem Tag der Währungsunion, dem 1.Juli 1990. Westgeld und Westautos - "weh dem, der hier zu Fuß ging" -, Westzeitung, Westbier und Westmenschen - während seiner Harzreise - nach berühmten Vorbildern - geht dem sächsischen Wanderer der Westen auf: "Fremder im eigenen Land, das mir freilich auch nie gehörte". Im Literaturseminar werden wir Texte von Goethe über Heine bis Rosenlöcher lesen und besprechen.

Wir wollen den Harz als Anregung und Hintergrund von großer Literatur kennenlernen. Das Kloster Drübeck liegt an der Straße der Romanik mit historischen Gärten, in denen eine 300jährige Sommerlinde zu besichtigen ist, mit stillen Plätzen zum Lesen und für Gespräche. Wir werden einige der bekanntesten Wanderungen machen z.B. in das malerische Bodetal und auf den Brocken. Wer die Wanderungen auslassen möchte, kann die Gruppe zwischendurch oder am Endpunkt wieder treffen. Es werden mehrere Fahrzeuge vor Ort sein, so dass die Reise auch wieder für nicht so mobile Reisende geeignet ist.

Referenten: Dr. Henning von Wedel, Wolfgang Teichert,

Ort: VCH Hotel Kloster Drübeck, 38871 Drübeck

Kosten incl. HP: p.P. im EZ 505,— € p.P. im DZ 440,— €

Donnerstag, 15. Sept. bis Sonntag, 18. September 2011

Luther– anders gelesen

Studienreise nach Wittenberg

Diese Reise will einen Luther zeigen, der nicht nur für Protestanten Wichtigstes erreicht hat, sondern der mit seiner differenzierten Freiheitsschrift, seiner von großer Annahme geprägten Theologie und seiner Musikanschauung beiden Konfessionen gleichermaßen Anregungen geben kann, wie sie ihre Zukunft gestalten können. Die Professionalisierung historischer Forschung hat zudem in den vergangenen Jahrzehnten viele alte Deutungsmuster obsolet gemacht. Zunehmend wurde der tiefe Abstand zwischen Luthers Lebenswelt einerseits und der modernen bürgerlichen Gesellschaft andererseits deutlich. Mediävisten zeichneten die Reformation in die Reformbewegungen des späten Mittelalters ein. Zugleich schrieben nun römisch-katholische Kirchenhistoriker Luther-Bücher, in denen der Reformator als ein im Grunde »gutkatholischer« Vater im Glauben erschien, der nur aus kontingenten Gründen und dank einiger nominalistischer Fehlorientierungen mit dem Papst gebrochen habe. Mit Lektüre, Besichtigung, Erfahren des genius loci und Gesprächen vor Ort will diese Reise einem Luther auf die Spur kommen, der erstaunlich unbekannt ist.

Referenten: Prof. Dr. Karl Heinrich Ehrenfort (angefragt),

Bettina Kommos und Wolfgang Teichert

Ort: Vier Sterne Lutherhotel, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Kosten: p.P. im EZ incl. HP mit 3-Gänge Menü 485,— € , p.P. im DZ incl. HP mit 3-Gänge Menü 425,— €

Unsere Reisen sind auf eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen und maximal 15 Personen ausgerichtet. Bitte melden sie sich bei Interesse rechtzeitig an. Wir freuen uns auf Sie.

Veranstaltungen 2011

Montag, 31. Januar 2011 um 20.00 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg

Seminarreihe Lebenswerte „Schreiben“

Philipp Roth, der amerikanische Schriftsteller sagt: „Als ich mit dem Schreiben begann, schrieb ich eine Art Handlung auf. Ich hatte noch nicht gelernt, meiner Intuition zu vertrauen und mich auf spontane Einfälle während der Arbeit zu verlassen“.

Schreiben kann ein ständiger Akt der Entdeckung sein. Bestenfalls „wird man geschrieben“. Susan Sonntag konstatiert: „Schreiben heiÙe, die Kunst des Lesens zu üben, und zwar mit besonderer Intensität und Aufmerksamkeit. Man schreibe, um das zu lesen, was man geschrieben hat, um zu sehen, ob es gut geworden ist, und, da das natürlich nie der Fall ist, um es umzuschreiben – einmal, zweimal, so oft wie nötig, damit etwas daraus wird, womit man beim wieder Lesen leben kann. Man sei sein eigener, vielleicht strengster Leser.“ »Schreiben heißt über sich selbst zu Gericht sitzen«.

Referent: Pastor Wolfgang Teichert mit Überraschungsgast, Eintritt; 15,- € incl. Brot und Wein

Montag, 7. Februar 2011 um 18 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg

„Jahreseröffnung der VCH-Akademie“

Die Christliche Akademie und der Präsident des Verbandes Christlicher Hoteliers (VCH), Pastor Hans-Jürgen Wiesenbach, laden Sie herzlich ein. Das diesjährige Thema:

„Menschenbilder - Menschenbildung“

In einem Brief an ihre Tochter, möchte die Erlanger Theologin Johanna Haberer aufzeigen, was sie unter Bildung versteht. Viel lesen und schreiben, Mathematik benutzen um Struktur ins Leben zu bekommen. Fremde Sprachen beherrschen, um weitere Zugänge zur Umwelt nutzen zu können. Einen Sinn für Geschichte zu entwickeln, um zu verstehen, wie etwas entstanden ist und sich um Religion zu kümmern, denn die ist fortschrittsunabhängig und alterungsresistent.

Referentin: Johanna Haberer ist Professorin für Christliche Publizistik und Vizepräsidentin der Theologischen Fakultät der Universität Erlangen, war von 1997 – 2001 Rundfunkbeauftragte für den Rat der ev. Kirche, predigte im BR und sprach von 2002-2006 das Wort zum Sonntag. Anschließend: Zwanglose Gespräche bei einem vom Baseler Hof gestifteten Buffet.

Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine Spende zur Unterstützung der Arbeit der VCH-Akademie

**Dienstag, 15. Februar 2011 um 20 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Wieder gelesen (1)

Erich Fromms (1900-1980) „Haben und Sein“ erschien 1976.

Sie stehen vielleicht vergessen im Bücherschrank und raunen: Lies mich mal wieder. Beginn mit Erich Fromm. Er wollte mit seinem Buch die „seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft“ aufzeigen. Nicht nur Geld und Wirtschaft, sondern intensives Hinhören auf die Natur, mehr Solidarität, vernünftiger Verbrauch von Gütern und Teilnahme am gemeinsamen Leben waren nur einige Trends seines Buchs. Wie wirkt es heute, mehr als 30 Jahre später?

Impuls: Pastor Wolfgang Teichert,

Kosten: 15,— € incl. Brot und Wein

**Montag, 28. Februar 2011 um 20 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Seminarreihe Lebenswerte „Freundlichkeit“

Freundlichkeit, gelegen zwischen Gefallenwollen und Selbstaufgabe, gilt oft als Tugend anderer Kulturkreise (z.B. Dalai Lama, Buddhismus). Wir nennen es gerne die „Freundlichkeitsfalle“. Frauen werden häufig darauf festgelegt, sie seien kommunikativ und um Kompromisse bemüht. Das vermindert vermeintlich ihre Fähigkeit zum rationalen, erfolgsorientierten Handeln. Kurz: Die schlichte Freundlichkeit, das ´gute Wort` gilt leicht als naiv. Trotzdem freut man sich, wenn einem jemand freundlich entgegenkommt. Die Religion nähert sich der Freundlichkeit Gottes sogar über den Geschmack: „Schmecket und seht, wie freundlich der Herr ist“.

Referent: Pastor Wolfgang Teichert mit Überraschungsgast,

Kosten 15,— € incl. Brot und Wein.

**Dienstag, 15. März 2011 um 20 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Wieder gelesen (2)

Hannah Arendt „Vita activa oder vom tätigen Leben“

Was tun wir, wenn wir tätig sind? Diese Frage hat nichts an Aktualität eingebüßt. Man macht in scheinbar nebensächlichen Themen wunderbare Entdeckungen, z.B. was die Autorin über Güte, Schmerz, Rache und Verzeihen schreibt. Kleine Edelsteine, die wieder zu entdecken sehr anregend sein kann.

Impuls: Pastor Wolfgang Teichert

Kosten: 15,— € incl. Brot und Wein

**Montag, 28. März 2011 um 20 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Seminarreihe Lebenswerte „Beachtung“

„Alle Menschen brauchen und suchen nach Beachtung. Manche halten sie sogar für ein menschliches Grundbedürfnis wie Hunger, Durst oder das Bedürfnis nach Vitamin C“ (W. Büntig). Ein Mangel an Beachtung und die dadurch ausgelöste Gier nach Aufmerksamkeit, bei gleichzeitiger Angst vor der Abhängigkeit von anderen, führt häufig zu Unzufriedenheit, Elend und psychosomatischen Erkrankungen. Auch ein Übermaß an Aufmerksamkeit kann schädlich sein. Überzogene Ansprüche und Überforderung sind die Folgen. Viele paradox erscheinende Persönlichkeitsveränderungen sind auf den Wechsel der Quelle der Beachtung zurück zu führen. Menschen die an mangelnder Aufmerksamkeit leiden, sind durch ein Übermaß an Beachtung leicht zu stimulieren und zu verführen. Wie hängen Achtung, Beachtung und Selbstachtung zusammen? Und was hieße Beachtung Gottes?

Referent: Pastor Wolfgang Teichert mit Überraschungsgast,
Kosten: 15,— € incl. Brot und Wein

**Dienstag, 10.Mai 2011 um 20 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Wieder gelesen (3)

Theodor W. Adornos (1903-1969), „Minima Moralia“

Wieder lesen ausgewählter Lieblingsaphorismen und darüber sprechen: In Aphorismus 36, dessen Titel „ die Gesundheit zum Tode“ die Umkehrung des Kierkegaardschen „Die Krankheit zum Tode“ ist, geht es um die „Krankheit der Gesunden“, des Normalen.

Das, was als Norm von Gesundheit und Krankheit, von richtigen und falschen Leben, auftritt, sei seinerseits verstümmelt. Was unter diesen Bedingungen „Leben“ genannt werde– Fröhlichkeit, Aufgeschlossenheit, Umgänglichkeit, gelungene Einpassung ins Unvermeidliche, praktischer Sinn– entspringe einer Hölle, die keine Forschung erschließen kann.

Gerade das sich der Verzweiflung nicht bewusste Leben ist, objektiv gesehen, für den Denker ein Zustand der Verzweiflung; ein Beispiel dafür, das Denkende häufig melancholisch sind.

Impuls: Wolfgang Teichert

Kosten: 15,— incl. Brot und Wein

**Dienstag, 6. Sept. 2011 um 20 Uhr , Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Jeden Tag Dein Gesicht (1)

„Es ist egal wen Sie heiraten. Sie treffen sowieso immer sich selbst“ Immer noch ist die Ehe die einzige Form, in der die Gleichberechtigung beider Partner möglich ist. Könnte dies der Grund für die wachsende Zahl der Ehescheidungen sein? Sind viele Männer immer noch nicht bereit oder fähig, mit einer gleichberechtigten Partnerin zu leben? Klingt plausibel, aber die wahre Ursache liegt tiefer und betrifft beide Geschlechter gleichermaßen: Menschen haben sich angewöhnt, Sex mit Liebe und Liebe mit Ehe gleichzusetzen. Man verdrängt, dass Lust und Liebe oft zwei verschiedene Dinge sind, dass ein guter Sexualpartner nicht unbedingt auch ein guter Ehepartner ist. Lust darf auflodern und erlöschen; Liebe muss dauern. Vor allem: Eine Ehe muss halten, wenn sie gemeinsamen Kindern gerecht werden soll. Viele Menschen wollen nicht wahrhaben, dass Verliebtheit und sexuelle Anziehung häufig schnell nachlassen. In früheren Epochen war man da klüger. Man wusste, dass gemeinsame wirtschaftliche Interessen und charakterliche Harmonie auf die Dauer wichtiger sind. Wir wollen über die tägliche Last und Lust, die Freuden und den Frust miteinander sprechen, Modelle anzuschauen, die gescheitert oder gelungen sind. Gespräche, Lektüre, Filmszenen und spielen kleiner Alltags-Szenen sollen helfen, dem Thema näher zu kommen. Die 4 Abende sind in sich geschlossen, so dass auch die Teilnahme an einzelnen Abenden sinnvoll ist.

Referenten: Elisabeth Jöde, (Eheberaterin), Wolfgang Teichert
Kosten: 20,— € incl. Brot und Wein

**Dienstag, 13. Sept. 2011 um 20 Uhr , Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Jeden Tag dein Gesicht (2)

Freiheit, Nähe und Distanz oder wie viel Mut gehört zum Lieben? Geld und Liebe oder wie organisieren wir unsere wirtschaftliche Lage? Liebe und Kinder oder welchen Erziehungsstil wollen wir?

Referenten: Elisabeth Jöde (Eheberaterin), Wolfgang Teichert
Kosten: 20,— € incl. Brot und Wein

**Dienstag, 20. Sept. 2011 um 20 Uhr , Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Jeden Tag dein Gesicht (3)

Freizeit und Beruf oder wie gehen wir mit unserer Zeit um?
Freundinnen und Freunde oder wie wichtig sind Anregungen
und Stärkungen von Freundesseite?

Referenten: Elisabeth Jöde (Eheberaterin), Wolfgang Teichert
Kosten: 20,— € incl. Brot und Wein

**Montag, 26. September 2011 um 20 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Seminarreihe Lebenswerte „Lyrik“

Man liest wieder Gedichte. Was unser Leben und unser Innerstes am tiefsten berührt, so eine Kritik, käme kaum in der Theologie, wohl aber in der Lyrik des 20. und 21. Jahrhunderts zum Ausdruck. Lyrik und Religion seien schwierige Schwestern. Sie kämen aus dem gleichen Haus, hätten sich aber schon lange nicht mehr gesehen. Es wäre an der Zeit, so der Hamburger Theologe Johann Claussen, ihrer Verwandtschaft nachzugehen. Freilich tut man gut daran, sich an Gottfried Benns Diktum zu halten: „Unsere Ordnung ist der Geist, sein Gesetz heißt Ausdruck, Prägung Stil“. Und selbst Rilke beklagt sich über Dichter, die immer nur gefühlig sich beklagen, statt hart sich zu verwandeln wie ein Steinmetz, der einen Stein behaut.

Referent: Pastor Wolfgang Teichert mit Überraschungsgast
Kosten: 15,-- € incl. Brot und Wein

**Dienstag 27. September 2011 um 20 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Jeden Tag dein Gesicht (4)

Unsere Freunde, die Kinder: Begleitung, Nähe, Abstand, Unterstützung? Unsere alternden Eltern oder was können wir ihnen schenken? Spiritualität oder welche Form von Religiosität können wir pflegen?

Referenten: Elisabeth Jöde, (Eheberaterin), Wolfgang Teichert
Kosten: 20,— € incl. Brot und Wein

**Sonntag, 27. Nov. 2011 um 11:15 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Andacht zum 1. Advent

Theologinnen und Theologen zum Advent (1)

„**Dorothee Sölle**“, Theologin und Pazifistin (1929-2003)

„Und ist noch nicht erschienen“

mit Pastor Wolfgang Teichert

Der Eintritt ist frei, anschließend gibt es kostenlosen Glühwein, gesponsert vom Hotel Baseler Hof.

Wir bitten sie herzlich um eine Spende für Kinder, die ihre Eltern verloren haben. (ITA).

**Montag, 28. November 2011 um 20 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Seminarreihe Lebenswerte „Freiheit“

Kein Lebenswert wird mit solcher Emphase beschworen wie Freiheit. Wohlgemut meinte man, Freiheit in der Fähigkeit des Willens zu sehen, sich selbst Gesetze zu geben und autonom zu sein. Man könne einen Menschen nur dann zur Verantwortung heran ziehen, wenn der frei sei und frei handelt. Aber kann man Freiheit mit Selbstbestimmung gleichsetzen? Philosophen jedenfalls haben immer die Ambivalenz von Freiheit vermutet, denn wirkliche Freiheit sei eben Freiheit zum Guten *und* zum Bösen. Und neuere Hirnforschung stellt insbesondere die Frage nach den Bedingungen dessen, was wir „Willensfreiheit“ genannt haben. Luthers geniale Doppelung, Freiheit sei, niemandem untertan zu sein und doch jedermann zu dienen, hat auch heute noch Orientierungscharakter.

Referent: Pastor Wolfgang Teichert mit Überraschungsgast

Kosten: 15,-- € incl. Brot und Wein

**Sonntag, 5. Dez. 2011 um 11:15 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Andacht zum 2. Advent

Theologinnen und Theologen zum Advent (2)

„**Karl Barth**“ (1886-1968) wurde als „Kirchenvater des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet.

„Erfüllte Verheißung“

mit Pastor Wolfgang Teichert

Der Eintritt ist frei, anschließend gibt es kostenlos Glühwein vom Hotel Baseler Hof. Wir bitten sie herzlich um eine Spende für Kinder, die ihre Eltern verloren haben

(ITA).

**Sonntag, 12. Dez. 2011 um 11:15 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Andacht zum 3. Advent

Theologinnen und Theologen zum Advent (3)

„**Dietrich Bonhoeffer**“ (1906-1945) starb 1945 im KZ
Flossenbürg.

„Warten ist eine Kunst, die unsere ungeduldige Zeit ver-
gessen hat“

mit Pastor Wolfgang Teichert

Der Eintritt ist frei, anschließend gibt es kostenlosen Glühwein,
gesponsert vom Hotel Baseler Hof. Wir bitten sie herzlich um
eine Spende für Kinder, die ihre Eltern verloren haben (ITA).

**Sonntag 19. Dez. 2011 um 11:15 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Andacht zum 4. Advent

Theologinnen und Theologen zum Advent (4)

„**Paul Schütz**“ (1891-1985) ehemaliger Hamburger Hauptpas-
tor und Schriftsteller.

„Die Wiederkunft hat bereits begonnen. Wir sind durch die
Schöpfung gesichert“

mit Pastor Wolfgang Teichert

Der Eintritt ist frei, anschließend gibt es kostenlosen Glühwein,
gesponsert vom Hotel Baseler Hof. Wir bitten sie herzlich um
eine Spende für Kinder, die ihre Eltern verloren haben (ITA).

**Samstag 24. Dez. 2011 um 16:00 Uhr, Baseler Hof Säle,
Esplanade 15, 20354 Hamburg**

Christvesper

„Unbemerkttes Mirakel“

mit Pastor Wolfgang Teichert

Der Eintritt ist frei, anschließend gibt es kostenlos Glüh-
wein vom Hotel Baseler Hof. Wir bitten herzlich um eine
Spende für Kinder, die ihre Eltern verloren haben (ITA).

Seminare und Tagungen 2011

Freie Seminare zu Leitungsstil, Kommunikation, "Atmosphäre" und Konfliktgespräch

Die Akademie bietet Seminare zur positiven Entwicklung der betrieblichen Kommunikation, zum ergebnisorientierten Führen von Konflikt- und Kritikgesprächen und Stärkung des eigenen Leitungs- und Führungsstils an. Sie basieren auf traditionellen und modernen Werten wie Einfühlungsvermögen, Respekt, Toleranz, Motivation der Mitarbeiter, Verständnis und Stärkung der sozialen Kompetenz von Führungskräften. Für Mitarbeiter und Auszubildende in Hotel und Gastronomie bieten wir eine spezielle Qualifikation an, damit sie ihren Beruf als „Dienstleister“ erfolgreich und mit Freude ausüben können.

Coach: Wolfgang Teichert, bundesweit buchbar

Tagespreis: 400,-- Euro, zuzgl. Hotel- und Reisekosten.

Freitag, 25.Februar 2011 bis Sonntag, 27.Februar 2011

„Elegie und Endgültigkeitsschmerz“

Seminar mit Impulsen, Lektüre, Gespräch, Film und Literatur
Verlust und Trauer als Lebenskunst. Als unendlicher, untröstlicher Schmerz ist Trauer als Lebensgefühl kaum zu verstehen. Am Beispiel der Form der Elegie (besonders von Rilkes Elegien) wird das Seminar Zugänge zu Trauer, Verlust, Philosophie und Religion suchen.

Referent: Pastor Wolfgang Teichert, in Kooperation mit der Akademie Sandkrughof und dem Institut für Trauerarbeit (ITA)
Ort: Akademie Sandkrughof, 21481 Schnakenbek/Lauenburg/E
Kosten: Unterkunft mit VP 120,— €, Seminargebühr 70,— €

Freitag, 25.März bis Sonntag, 27.März 2011

„In Between“

Eine zeitdiagnostische Tagung

Unser Leben, unsere Städte, sind zunehmend geprägt von Passagen - Übergänge zwischen verschiedenen geographischen Regionen, Kulturen, Sprachen und Atmosphären. Der Mensch der globalisierten Welt ist Passagier. Was bedeutet es, als Passagier zu leben? Passagen finden in einem Zwischenbereich statt: Wenn wir eine Schwelle überschreiten sind wir nicht mehr im einen, aber auch noch nicht im anderen Raum— sondern eben im Zwischenraum. Passagen erleben und in der Religion reflektieren ist das Ziel. Der Weg von Emmaus nach Jerusalem: Passagentheologie am laufenden Meter.

Referenten: Ingeborg Kleen (Psychologin) Wolfgang Teichert in Kooperation mit der Akademie Sandkrughof
Ort: Akademie Sandkrughof, 21481 Schnakenbek/Lauenburg/E
Kosten: Unterkunft mit VP 120,— €, Seminargebühr 100,— €

Montag, 18. April bis Donnerstag, 21. April 2011

Vom Vergessen im Erinnern oder Wie wir mit der Herrschaft von Zeit umgehen

Lebenskunstseminar

Wie gehen wir mit unserem „Geworden sein“ um? Was gibt es für Liturgien der Erinnerung? Was ist eine gelingende Gedächtniskultur? Beispiele sind so gegensätzliche Schriftsteller wie Günter Grass und Christa Wolf. Geradezu schmerzlich setzt sich Christa Wolf mit ihrem „Geworden sein“ auseinander (Die Stadt der Engel). Man vergisst nicht, wenn man vergessen will, soll Nietzsche gesagt haben. Professor Dr. Dr. Hinderk Emrich, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Philosoph und Psychoanalytiker, hat sich mit Nutzen und Nachteil des Vergessens beschäftigt. Vergessen mag seine Unschuld seit Freud verloren haben, man findet aber auch ein Vergessen, das humaner zu sein scheint für manche Situationen (Proust).

Referenten: Prof. Dr. Dr. Hinderk Emrich, Wolfgang Teichert, In Kooperation mit der Akademie Sankelmark

Ort: Akademie Sankelmark, Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Kosten: p.P. mit Übernachtung und Mahlzeiten.... 315,— €

Montag 4.Juli bis Samstag 9.Juli 2011

7.Sankelmarker Sommersingwoche

„Und die Treu', und die Treu', 's war nur ein Wort...“

Eine unmenschliche Vorstellung, in der Zweierbeziehung anhaltend glücklich sein zu müssen. Man glaubt zu lieben, sieht sich zuweilen verlassen, verrät und wird verraten. Wir sind seit der Geburt zu dritt, leben zwischen Mutter und Vater, im Gegenüber mit dem eigenen und dem anderen Geschlecht. Die Lieder besingen dies verzweifelt und hoffnungsvoll. Gleichwohl wollen wir uns nicht auf Liebesverrat fixieren.

Leitung: Brigitte-Maria Teichert (Musikalische Leitung), Nikolaus Kirchner (Klavier), Wolfgang Teichert (Texte und Film)

Ort: Akademie Sankelmark, Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Kosten: Unterkunft mit VP, p.P. im EZ. 440,— €, p.P. im DZ 420,— €, ohne Unterkunft. & Frühstück. 300,— €

Donnerstag, 1.September bis Sonntag, 4.September 2011

„Auf den Geschmack kommen“

Kochen ist wie Schöpfung, jeden Tag neu. Zwischen Schöpfung, Schöpfen und Geschöpflichkeit bildet sich Geschmack, auch der fürs Unendliche (Schleiermacher). „Konkreativität“, Einfühlungsvermögen in Material, Personen und Atmosphäre bilden die Harmonielehre des Kochens. Was einem schmeckt oder nicht, hängt von kulturellen, regionalen und konstitutionellen Prägungen ab.

Das gilt über das Kulinarische hinaus auch im Ästhetischen und Spirituellen. Darum geht es: Kochen, Probieren und Schmecken im Dialog mit Kunst, Philosophie und Theologie. Der eigene Geschmack zeigt seine Spur – und kann sich in seiner Unverwechselbarkeit entfalten.

Leitung: Christoph Riemer, Thorsten Gillert, Wolfgang Teichert

Ort: Kloster Volkenroda, 99998 Volkenroda,

Kosten: Hotel/VP 186,— €, Seminar 180,— €

Freitag, 23. September bis Sonntag, 25. September 2011

5. Hamburger Bibliodramatage: „Die Stadt als Gleichnis“

Wofür steht eine Stadt wie Hamburg. Stadtkritik (Babylon) und Stadtsehnsucht (Jerusalem) halten sich in der Tradition die Waage. "Der Herr bedarf ihrer" heißt es im Matthäusevangelium. Was brauchen die Christen von der Stadt, was hat die Stadt von den Christen heute.

Bibliodramatische Streifzüge über Plätze, durch Passagen und Tunnels, ins Theater und in die Kirchen. (Matthäus 21, 1-3)

Referenten: Antje Kiehn, Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict, Ingeborg Kleen, Gundel Zschau, Elisabeth Jöde, Prof. Dr. Tim Schramm, Katharina Wolgast und Wolfgang Teichert

Treffpunkt: Esplanade 15, 20354 Hamburg, Kosten: 85,— € ohne Verpflegung und Eintrittsgelder.

Freitag 11. November bis Sonntag 13. November 2011

„Fremd bin ich eingezogen“

Schuberts Winterreise als Lebensgefühl

Schuberts Winterreise sei „wohl die schönste Musik, die je über ein deutsches Gedicht geschrieben worden ist“, schreibt sein Freund Josef von Spaun: „Sie würde in hohem Grade eine umständliche Erörterung verdient haben. Es ist schwierig, über solche Meisterstücke melodische und poetische Ergüsse zu schreiben, allein es wäre höchst lohnend.“ Zeigt sich hier nur romantische Todessehnsucht, oder ist in Klavierbegleitung und Liedinterpretation doch ein anderer Ton zu hören, der unser Lebensgefühl anzusprechen vermag.

Referenten: Elisabeth Jöde (Musikerin und Heilpraktikerin) Wolfgang Teichert (Theologe) in Kooperation mit der Akademie Sandkrughof, Ort: 21481 Schnakenbek/Lauenburg/Elbe, Kosten: Unterkunft mit VP: 120,— €, Seminargebühr 100,— €

Worte, Werte, Wahrnehmungen

Wofür wir stehen

Die Christliche Akademie bringt Menschen zusammen, die offen für Neues, Ihnen Unbekanntes sind. Wem Fragen wichtiger sind als Antworten, der trifft hier auf Räume, Veranstaltungen und Menschen, die inspirieren, gestalten und nachdenklich machen wollen. Wahrnehmungen eröffnen, Werte erleben.

Wen wir ansprechen wollen

Menschen mit Fragen und Antworten zu Kultur, Wirtschaft, Philosophie und Theologie. Menschen, die Atmosphäre und Einblicke schätzen und einen Ort finden wollen, der Sinne, Seele und Verstand gleichermaßen inspiriert.

Wer uns findet

Menschen, die interessiert sind an anderen Menschen und Begegnungen mit ihnen suchen. Menschen, die einen alters- und kulturübergreifenden Dialog als eine Bereicherung ihrer eigenen Sichtweisen erleben.

Was uns unterscheidet

Das „C“ in unserem Namen steht für christliche, konfessionsübergreifende Haltung. Sie fürchtet sich nicht vor Religion und Kirchen, versucht Vernunft und Glaube zusammen zu bringen, lebt aus dem heiteren Vertrauensvorschuss auf den, der uns längst gefunden hat. Diese Perspektive des „Taufens“ von Themen ergibt überraschende Einsichten in alle Bereiche menschlichen Zusammenlebens und erneuert das Handeln.

Was uns besonders macht

Die Verbindung aus Forum, Lounge, Reisen und gemeinsamen Mahlzeiten sucht nach neuen Plattformen des Austauschs, eröffnet eine Kommunikationskultur jenseits tradierter Expertenhierarchien. Die Verschmelzung von sinnlichem und geistigem Genuss.

Was uns bewegt

Alltägliche und außergewöhnliche Themen werden aus theologischer, philosophischer oder psychologischer Perspektive inszeniert. Die Teilnehmer denken über das Machbare und das Hier und Heute hinaus. Wir suchen gemeinsam visionäre Perspektiven in den Veranstaltungsthemen, der Art der Begegnung, in unseren Fragen.

Was wir bewegen

Literarische und musikalische Veranstaltungen sowie geistige und kulinarische Erlebnisse sind die Basis unserer Begegnungen. Sie inspirieren zum Austausch. Wir suchen bewusst nach neuen Formen jenseits frontaler Veranstaltungskultur. Ungezwungen. Furchtlos. Überraschend.

Wir freuen uns auf Sie